

Öffentliche Generalversammlung am Samstag, den 25. März  
um 14.30 Uhr im Lycée Technique in Ettelbrück



LËTZEBUERGER  
NATUR- A  
VULLESCHUTZLIGA

# regulus 2/00

## INFO

Informationsblatt  
vun der Lëtzebuurger  
Natur- a Vulleschutzliga  
a.s.b.l.

Haus vun der Natur • Naturschutzzenter Lëtzebuerg • L-1899 Kockelscheuer, Tél.: 29 04 04-1, Fax: 29 05 04  
Kënnst op d'mannst 4 mol d'Joër eraus • Drock: Kremer-Muller & Cie, Féiz • layout: fern rollinger

## Jahresbericht 1999 der LNVL

**Editorial** ... 3

**Die LNVL** ... 4

**International** ... 5

**Nationale Politik** ... 5

**Neue Kampagne** ... 6

**Jugendarbeit** ... 7

**Centrale Ornithologique** ... 8

**Pflegestation** ... 8

**Forschungsarbeiten** ... 9

**Finanzen** ... 9

**Berichte der Sektionen** ... 10





# Einladung

zur Generalversammlung der LNVL am Samstag,  
den 25. März 2000 um 14.30 Uhr  
im Lycée Technique in Ettelbrück

## Tagesordnung

**Begrüßung** durch den Präsidenten der Lokalsektion

**Ansprache** des Präsidenten der Liga

- Tätigkeitsbericht 1999
- Finanzbericht
- Bericht der Kassenrevisoren sowie Bestätigung oder Neuwahl derselben
- Neuwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates
- Aufnahme neuer effektiver Mitglieder sowie Anträge der effektiven Mitglieder
- freie Aussprache

**Diavortrag** der Sektion Ettelbrück zu ihrem 40. Jubiläum

**Pause** Ausstellung der Lëtzebuerger Naturfotofrënn

**Vortrag** von Fritz Hirt, BirdLife International  
**Für eine starke Partnerschaft mit der Natur**

**Fritz Hirt** stellt die Organisation BirdLife International vor  
*BirdLife Chairman 1999* (Ziele, Aktivitäten) und beleuchtet speziell die Arbeit  
*und Ehrenpräsident* der Europäischen Division unter dem Aspekt  
*des Schweizer Vogelschutzes* eines nationalen Partners.

**Forderungskatalog** der LNVL

**Neues** von der Stiftung *Hëllef fir d'Natur*

**Ansprache** des Umweltministers

**Ansprache** des Bürgermeisters der Gemeinde Ettelbrück

**Ehrenwein** und Prämierung der besten Naturfotografien

**Alle Mitglieder** der Sektionen der "Lëtzebuerger Natur- a Vulleschützliga"  
sind willkommen. Es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung.

**Wie würden uns freuen, möglichst viele Mitglieder** *Nach der Generalversammlung treffen wir uns, ob effektives Mitglied, lokales Vorstandsmitglied oder Mitglied einer Sektion, zu einem gemeinsamen Abendessen gegen 19.00 Uhr im Schülerrestaurant des "Lycée Technique".*

**in Ettelbrück begrüßen zu können.** *Auf dem Menü steht ein "Buffet froid", das uns vom "Mëchelshaff" geliefert wird. Die Besitzer dieses Hofes verarbeiten zum größten Teil Erzeugnisse aus eigener Produktion. Als Naturschützer können wir diese Eigenvermarktung (siehe "Kampagne Landschaft schmaacht") nur befürworten.*

*Darum bitten wir Sie, möglichst zahlreich am Abendessen teilzunehmen.*

*Sie können sich anmelden durch Überweisung von 800.- LUF,*

*Vermerk - Buffet froid -, auf das Konto CCP 8909-82 der LNVL.*

*Stichdatum 20.03.2000*



# Das Benevolat -Grundkapital der LNVL!

**D**er Jahresbericht, den wir dieses Jahr vorlegen, spiegelt eigentlich nur einen Teil, wenn auch einen wesentlichen, der Aktivitäten aller LNVL-Mitglieder wieder.

Einerseits können nicht alle Interventionen unserer Mitglieder auf lokaler Ebene registriert werden, andererseits sind die Kampagnen und die politische Arbeit der LNVL begleitet von unbeschreiblich vielen Arbeitssitzungen, Unterredungen, Telefonaten usw., die in ihrem Umfang nie zum Ausdruck kommen.

Freiwillig werden Jahr für Jahr Tausende Abende, Sonntage, Ferientage dem Naturschutz gewidmet, von denen der Außenstehende kaum eine Ahnung hat. Dass der Ertrag dieser ehrenamtlichen Arbeit sich nicht in der Höhe der investierten Kräfte niederschlägt, kann manchmal selbst den eingefleischten Naturfreund demoralisieren, besonders dann, wenn bei einem politischen Wechsel auf nationaler und/oder kommunaler Ebene die Überzeugungsarbeit wieder neu begonnen werden muss.

Des Öfteren hat man das Gefühl, das Rad der Naturschutzgeschichte werde zurückgedreht, kurzfristige Interessen stünden wieder vor längerfristigen Investitionen und bewährtes Gedankengut gehöre zum Altmüll.

Es sei deshalb an dieser Stelle einmal allen engagierten Umweltfreunden, sowohl aktiven Mitglieder in den Sektionen, sporadischen Mitarbeitern als auch registrierten Verfechtern des Umweltgedankens herzlichst gedankt für jede auch noch so kleine Handreichung, welche den Naturschutz einen kleinen Schritt vorwärts bringt.

**J**eder ist wichtig an seiner Stelle, mit seinen Mitteln, mit seinem Können und mit seinem Charakter. Diese enorme Vielseitigkeit macht die Stärke der LNVL aus, führt auch des Öfteren zu kontroversen Diskussionen. Doch bei fairen und offenen Streitgesprächen kommen konstruktive Ideen zustande, die unsere Plattform nur bereichern können. Unser Angebot zum konstruktiven Gespräch wird in praktisch allen Gemeinden, in denen unsere Sektionen und auch sonstige Naturfreunde aktiv sind, begrüßt und angenommen. Umso bedenklicher scheint uns aber der Schritt einer der größten Südgemeinden unseres Landes zum Ausschluss der lokalen Sektionen der LNVL und des MECO aus der Umweltkommission. Dabei haben unsere Vertreter während 10 Jahren die Hauptideen in dieser Kommission angekurbelt, haben unter anderem für die Gemeinde den Prozess "Ronnebiert" durchgezogen und mit privaten Spendengeldern bezahlt. Nun hat der Mohr seine Schuldigkeit getan. Stand da nicht in sämtlichen Wahlprogrammen etwas von Bürgernähe, Transparenz, Mitarbeit der ONG's? Wir warten auf eine plausible Erklärung.

Doch so leicht lassen sich Umweltfreunde nicht zermürben. Manche werfen enttäuscht das Handtuch, doch viele sind bereit, dieses doch so unendlich wertvolle Engagement weiterzuführen. Euch allen, die abdanken, die weiter streiten, die zu uns stoßen werden, sei Respekt und Anerkennung gezollt. Engagierte Mitglieder sind das Grundkapital, auf das die LNVL baut!

Pit Mischo





# Die Verwaltung der LNVL

Die Herausforderungen, die unsere Zeit an die privaten Naturschutzvereinigungen stellt, werden immer mannigfaltiger. Das geht nicht zuletzt aus den zahlreichen Sitzungen hervor, zu denen der Verwaltungsrat der LNVL im letzten Jahr zusammentrat.

Der Zentralvorstand traf sich zu 13 Sitzungen, welche in 18 Zusammenkünften des Präsidiums vorbereitet wurden. Dies verdeutlicht das Arbeitspensum, das den Mitgliedern des Verwaltungsrates vollen Einsatz abverlangt. Darum ist der Vorstand erfreut über jeden Neuzugang zur Stärkung seiner Reihen: Letztes Jahr konnten gleich 2 neue Vorstandsmitglieder aufgenommen werden. Es waren dies **Liette Mathieu**, die bereits Vorstandsmitglied der Sektion Luxemburg-Stadt ist, und **Arthur Schaack** aus dem Vorstand der Sektion Mamer.

## Verwaltungsrat 1999

- Präsident:** Pit Mischo, *Sanem*;  
**Vizepräsidenten:** Jean Weiss, *Bridel*; Jean-Pierre Schmitz, *Oetringen*;  
 Raymond Streicher, *Bettendorf*;  
**Generalsekretär:** Usch Conrad, *Bergem*;  
**Sitzungssekretärin:** Sonny Gottal, *Niederanven*;  
**Kassierer:** Emil Mentgen, *Grevenmacher*;  
**Beisitzende:** Frank Erasmey, *Howald*; Paul Felten, *Reckingen/Mess*;  
 Marc de la Hamette, *Roodt/Syr*;  
 Marc Heinen, *Bastendorf*; Marc Möes, *Bartringen*;  
 Ed. Melchior, *Monnerich*; Liette Mathieu, *Eischen*;  
 Arthur Schaack, *Mamer*.

**Kooptierte Mitglieder:** Jules Diederich, *Schifflingen*;  
 Raymond Schmit, *Düdelingen*.

Die **Generalversammlung** der Liga fand am 27. März 1999 in Berbourg statt. Die Veröffentlichung des Positionspapiers zur Landwirtschaft steht bevor und an einer Stellungnahme der LNVL zur Jagd wird gearbeitet.

Im Herbst vergangenen Jahres hatte der Zentralvorstand die Sektionen zu 3 Regionalversammlungen und zu einer nationalen Sektionsversammlung zusammengerufen.

Zur Bewältigung der zunehmenden Arbeit trägt auch unser gut eingespieltes Personal im **Haus vun der Natur** bei. Unsere **Centrale Ornithologique**, die im zweiten Jahr besteht, hat ebenfalls wertvolle Dienste geleistet.



Die neuen Strategien der Mitgliederwerbung drücken sich auch in den neuen Faltblättern und Broschüren aus.

# Die Sektionen in Zahlen

Im letzten Jahr startete die LNVL eine Kampagne, ausgearbeitet von Caroline Theves, zur Mitgliederwerbung. Die Aktion lief im Raum Sanem und Echternach als Pilotprojekt an. Die vielversprechenden Resultate bestärken den Vorstand, in den kommenden Jahren diesen Weg einzuschlagen, um weitere Mitglieder zu werben. Dank dieses Pilotprojektes sowie weiterer Werbung in den Sektionen, bei Ausstellungen usw. konnten die "normalen" Abgänge mehr als ausgeglichen werden, sodass sich unsere Mitgliederzahl um 14 000 einpendelte.

Erfreulich ist auch, dass die Sektion Remich durch einige neue Vorstandsmitglieder gestärkt werden konnte. Im Raume Esch/Alzette-Sanem, einem der am dichtesten bevölkerten Landesteile, wurde ebenfalls eine neue Sektion gegründet.

## Mitgliederzahl der einzelnen Sektionen

(Basis zur Berechnung der effektiven Mitglieder)

Sektionen	Mitgl.zahl 99
Liga	99
Bäreléng	356
Betembuerg-Monnerich	1051
Kanton Grevenmacher	469
Béiwen-Attert	110
Bur-Méischdref	143
Kanton Kliärfef	556
Dikkrech	629
Naturfrënn Déifferdäng	289
Dippech	163
Diddleng	444
Esch/Uelzecht-Suessem	334
Jonglënster	344
Naturfrënn Käl-Téiteng	335
Keespelt-Meespelt	240
Kënzeg	359
Lëtzebuerg-Stad	1302
Gemeng Péiteng	319
Kanton Réiden	1619
Kanton Réimech	399
Remelëng	220
Schefflëng	551
Tenten	168
Ieweschte Syrdall	463
Kanton Iechternach	351
Naturfrënn Ettelbréck	441
Gemeng Mamer	443
Hesper	226
Leidelëng	281
Reckëng	406
Réiserbann	238
Kanech-Lennëng	86
Wuermeldëng	171
Suessem	284
<b>Total</b>	<b>13889</b>



# Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

*Bestehende Kontakte zu den Partnern in den Nachbarländern konnten auch dieses Jahr weiter ausgebaut werden.*

- Die Zusammenarbeit mit dem deutschen Naturschutzbund hat uns viel Arbeit bei der Jahreskampagne "Vogel des Jahres" erspart und uns das Erstellen eines Konzeptes bei der langfristigen Kampagne "Landschaft schmaacht" erleichtert.

Der Besuch unseres Präsidenten beim Jahrhundertkongress des NABU in Hamburg erlaubte den Aufbau von wichtigen Kontakten und den Zugang zu neuen Ideen.

Eine gute Beziehung besteht auch zum Nabu Oldenburg, von dem die LNVL regelmäßige Informationen über internationale Aktionen bezieht.

- Die LNVL organisierte 1999 in Luxemburg die Sammlung aller europäischen Daten des BirdWatch Days. Sie war zum Weltkongress von BirdLife in Malaysia eingeladen, wo wichtige Verbindungen geknüpft werden konnten.

- Durch ein neues Interreg-Projekt ist die LNVL vermehrt im Gespräch mit

den französischen Kollegen der LPO - Lorraine.

- Zu Besuch war dieses Jahr auch Fritz Hirt, langjähriger Präsident des Schweizer Vogelschutzes, und Präsident des europäischen Büros von BirdLife International.

- Gute Kontakte bestehen nach Belgien zu RNOB und LRBPO.

## DIE LNVL IST MITGLIED IN FOLGENDEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN UND GREMIIEN:

BirdLife International	
Working Group of European Protection Societies WEBS	
International Waterfowl Research Bureau	
Bureau Européen de l'Environnement	J.-P. Schmitz
EEC, Bird Directives	T. Conzemius
Groupe de Travail: "Chasse et Oiseau" Benelux	J.-P. Schmitz
Vertreter in EU Arbeitsgruppen	G. Bechet

# Was hat die LNVL auf politischem Plan bewegt?

- **Für die nationalen und kommunalen Wahlen hat die LNVL ihre Forderungen jeweils klar formuliert. Sie zeigt sich erfreut darüber, dass viele ihrer Anliegen in der Regierungserklärung wiederzufinden sind.**

- **Internationaler Naturschutz**  
Dank der guten Arbeit unserer Centrale Ornithologique konnten alle erforderlichen Daten ins Ministerium gegeben werden, um sie in Brüssel dem internationalen Netzwerk der Vogelschutzgebiete zufließen zu lassen.

### • Landesplanung

In mehreren Unterredungen mit dem Anfang des Jahres noch existierenden Ministerium für Landesplanung wurden die Vorstellungen über die Planung für ein "Luxemburg von morgen" diskutiert. Im Augenblick ist das Augenmerk hauptsächlich auf den Regionalplan Süden gerichtet, in dem die LNVL für gesicherte Naturräume und eine Verflechtung der Natur innerorts mit der Umgebung eintritt. Im Dossier Haebicht verlangte die LNVL die Reklassierung des Gebietes in eine Naturschutzzone.



*Dei Gréng auf Besuch im Haus vun der Natur.  
Diskussionen über die Umsetzung von Naturschutz-  
aufgaben stehen auf der Tagesordnung.*

### • Audit über Naturschutz in Luxemburg

Mehrere Male hat die LNVL dieses Jahr darauf hingewiesen, dass eine öffentliche Debatte über den Naturschutzbereich stattfinden muss. Versprochen wurde diese Debatte vom neuen Umweltminister für Anfang 2000.

### • Kontakte zur Landwirtschaft

Vielseitige Kontakte konnten in diesem Jahr zu den Vertretern der Landwirtschaft geknüpft werden. Wenn auch noch lange nicht alle Probleme in diesem Bereich gelöst

sind, so konnten doch mehrer Schranken abgebaut werden und eine Zusammenarbeit insbesondere in der Kampagne "Landschaft schmaacht" gefördert werden.

### • Felderzusammenlegung

Die LNVL und die Stiftung Hëllef fir d'Natur haben in mehreren Besuchen vor Ort ihre Meinung zu verschiedenen Problemen der sogenannten Flurbereinigung einfließen lassen.



### • Oberster Rat für Naturschutz

Die LNVL setzte sich bei der Einberufung eines neuen "Conseil Supérieur" ein für eine Neuorientierung des Rates in Sachen "Fundamentale Naturschutzpolitik" und für die Einsicht in alle relevanten Dossiers, die den Naturschutz betreffen.

### • Vogelschutz

Anlässlich einer großen Kundgebung gegen den Abschuss von bedrohten Vogelarten in Frankreich, an dem



## BERATUNGSFUNKTION DER LNVL IN NATIONALEN GREMIEN

Conseil Supérieur de la Chasse  
Conseil Supérieur de la Protection  
et de la Conservation de la Nature  
Conseil Supérieur de la Culture  
Groupe de Travail pour la Sauvegarde  
de la Petite Suisse

J.-P. Schmitz, J. Weis  
P. Mischo, J.-P. Schmitz

J.-P. Schmitz  
J.-P. Schmitz

Die LNVL stand mit verschiedenen Ministerien, Gremien und Vereinigungen in Kontakt:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Inneres, Erziehung und Landesplanung,  
ASTA, Coin de Terre, Forstverwaltung, Mouvement écologique, Natura, Naturmusée,  
Office National du Remembrement, Veterinärdienste, Zoll.

Im besonderen arbeitete sie mit der Stiftung Hëllef fir d'Natur bei dem Ankauf und der Pflege von Naturreservaten und den einzelnen Kampagnen: Schoul-a Natur, Landschaft schmaacht, En Dag an der Natur, Tag des Baumes und dem Bird Watch Day zusammen.

Ein gesonderter Tätigkeitsbericht 1999 der Stiftung Hëllef fir d'Natur wird in einer Regulus-Spezial Ausgabe versendet.

Die LNVL hat die Stiftung Hëllef fir d'Natur 1999 mit einer Spende von 1.000.000 LUF unterstützt.

Grenzübergang in Düdelingen konnte die LNVL nach außen ihre Bereitschaft zeigen, den Artenschutz gegenüber anderen Lobbys konsequent zu verteidigen. Mit ihren Partnern in den europäischen Nach-

barländern konnten über 2 000 000 Unterschriften gegen die Jagd auf Zugvögel gesammelt werden. In Luxemburg konnten mehr als 8000 Unterschriften gesammelt werden.



# Eine neue Kampagne

Die große Aufmerksamkeit galt in diesem Jahr dem Thema Landwirtschaft. Mit der *Schoul-a Natur* Kampagne wurde dieses Thema weitergeführt, indem 1999 wieder ein Vogel der Hecken- und Feldflur, die Goldammer, ausgewählt wurde.

Hinzu kam eine 2. Kampagne, die sich nicht nur mit dem Biotop- und Artenschwund beschäftigte, sondern sich für die *Förderung des biologischen Landbaus und der Regionalvermarktung* einsetzte. Diese Kampagne *Landschaft schmaacht* wird über einen Zeitraum von 5 Jahren weitergeführt.

Die LNVL und die Stiftung Hëllef fir d'Natur wollen im Rahmen dieser Kampagne Anstrengungen unternehmen, um den Anteil des biologischen Landbaus in 5 Jahren auf 5% der Anbaufläche zu erhöhen. Eine entscheidende Rolle zum Erreichen dieses Zieles spielen das Bewußtsein und das Verhalten des Verbrauchers. Ein weiteres Ziel ist die Förderung der regionalen Vermarktung in Luxemburg.

Die LNVL suchte sich mehrere Partner, die diese Kampagne unterstützen: Bauernallianz, Bauerninitiative fir d'Éisléck an den Naturpark Ourdall, Biog, Biogros, Cactus, Chambre de l'Agriculture, CTF Gaart an Heem, Fräie Bauer, Haus vun der Natur, Hëllef fir d'Natur, Horesca, Lëtzebuerger Jong-bauer- Jongwënzer-Landjugend, Natura, Naturpark Uewersauer, Transfair Minka, Union Luxembourgaise des Consommateurs, Veräin fir biologesch-dynamesch Landwirtschaft Lëtzebuerg, Verenegung fir biologesch Landbau Lëtzebuerg.



Eine Vielfalt von regionalen und von biologischen Produkten fand man während des Seminars

In den nächsten Jahren sind weitere Aktionen geplant, um die genannten Ziele zu erreichen.



## Veröffentlichungen 1999

- Regulus • Regulus-Info • Regulus - Wissenschaftliche Berichte •
- Material für die Kampagne Schoul-a Natur •
- Dossier Pédagogique • Zack • Poster • Broschüre Die Goldammer
- Erlebe die Natur Bd 2, Das Wasser •

Die Publikationen sind im Haus vun der Natur erhältlich



# Jugendarbeit

## Regulus Jugendgrupp

Zusätzlich zum *Regulus Junior-Club* wurde im Herbst 1999 eine neue Jugendgruppe, der *Regulus Jugendgrupp*, für Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren gegründet. Spannende Besichtigungen und Ausflüge, Vogelberingungsaktionen, kleine wissenschaftliche Projekte, Gewässeranalysen, sportliche Aktivitäten, Gestalten von Artikeln für die Zeitschrift *REGULUS* und von Beiträgen für die Internet-Seiten des *Haus vun der Natur* ([www.luxnatur.lu](http://www.luxnatur.lu)), internationale Camps, etc. stehen auf dem Programm. Die neue Jugendgruppe soll mitentscheiden und planen, was an Aktivitäten durchgeführt wird. Als erste Aktivität traf sich die Gruppe im November 1999 zur Kranichbeobachtung am Lac du Der in Frankreich. Eine weitere Versammlung fand im Dezember statt, in der die Jugendlichen diskutierten, welche Aktivitäten sie im Jahre 2000 durchführen möchten. Außerdem fand im Dezember eine Aktion zur Beringung von Greifvögeln statt.

## Jugendcamp in Tschechien

Um vermehrt Jugendliche anzusprechen, wurde im Juli 1999 ein internationales *Öko-Camp* für Jugendliche in Tschechien organisiert. Das Camp fand im Landschaftsschutzgebiet "Weiße Karpaten" gemeinsam mit französischen und tschechischen Jugendlichen statt. Insgesamt haben sechs luxemburgische Jugendliche

mit einer Begleitperson teilgenommen. Auf dem Programm standen die Besichtigung von Naturschutzgebieten, praktische Naturschutzarbeit, Kennenlernen der tschechischen Kultur und Lebensweise, Austausch zwischen den Jugendlichen sowie natürlich ein ausgefülltes Abendprogramm. Das Camp wurde unterstützt vom "Service National de la Jeunesse" und von der Europäischen Union im Rahmen des Austauschprogramms "Jeunesse pour l'Europe".

## Camp écologique

Insgesamt 30 Kinder im Alter von 8 - 13 Jahren haben sich in Hollenfels eine Woche lang verschiedenen Naturthemen gewidmet.

Auf dem Programm standen das Thema Wald und Waldboden: die jüngeren Kinder erlebten den Waldboden mit allen Sinnen und entdeckten das Bodenleben, während die älteren die Blattstreu systematisch nach Bodentieren untersuchten.

Beim Besuch der Mamerlayen waren die Kinder von den Höhlen fasziniert. Ein Besuch des Lehrbienenstandes in Hollenfels brachte den Kindern das Leben der Bienen näher.

Die jüngere Gruppe untersuchte den Lebensraum Weiher und versuchte die Wassertiere zu bestimmen, während die andere Gruppe zwei Bäche systematisch auf biologische Zeigerorganismen untersuchte.

Zu den verschiedenen Themen wurden ebenfalls Bastelarbeiten

durchgeführt und eine kleine Ausstellung dokumentiert, was auf dem *Camp écologique 1999* geleistet wurde. Ein ausgefülltes Abendprogramm mit Nachtwanderungen, Lagerfeuer, usw. rundete das ganze Programm ab.

## Europäischer Freiwilligendienst

Im Rahmen des Projektes "Europäischer Freiwilligendienst für junge Menschen" absolviert eine Jugendliche aus Deutschland seit September 1999, für die Dauer von zwölf Monaten ein Praktikum im *Haus vun der Natur*. Sie beteiligt sich an diversen Projekten im Bereich Jugendarbeit, u.a. unterstützt sie die Aktivitäten des *Regulus Junior-Club*. Organisator ist das *Haus vun der Natur*, das auch die Kosten übernimmt.

## Zwei Jahre Regulus Junior-Club - was wurde erreicht?

In der Anfangsphase des *Regulus Junior-Club* war das Angebot an Aktivitäten noch relativ klein. Dieses Angebot musste mit der Zeit immer wieder erweitert werden, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Die Anzahl der Mitglieder nahm stetig zu. Regelmäßig mussten Aktivitäten doppelt und dreifach durchgeführt werden.

Ein neues schriftliches Anmelde-system wurde eingeführt, welches eine gerechte Verteilung der teilnehmenden Kinder auf die einzelnen Aktivitäten ermöglicht. Dies erfordert natürlich einen großen administrativen Aufwand.

Der Erfolg des *Regulus Junior-Club* zeigt, dass ein wachsendes Interesse bei Kindern für die Natur besteht: die Aktivitäten sind stets gut besucht, meistens ausgebucht, so dass regelmäßig nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Mittlerweile sind über 600 Kinder Mitglied im *Regulus Junior-Club* (Stand Dezember 1999). Im Jahre 1999 konnten insgesamt 69 Aktivitäten zu Naturthemen angeboten werden; über 1.200 Kinder haben an den Veranstaltungen teilgenommen. Der *Regulus Junior-Club* wurde durch die Jugendbeauftragte des *Haus vun der Natur* betreut. 

Ausflug des *Regulus Junior Club* zum Zwin





# Centrale Ornithologique Luxembourg (COL) Vogelschutzwarte Luxemburg

Die COL besteht seit 1998 und ist über eine Konvention mit dem Umweltministerium verbunden. Verantwortlicher ist Patric Lorgé.

## **Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium**

Für die Meldung der Schutzgebiete der EU-Vogelschutzrichtlinie erarbeitete die COL einen Vorschlag der zu schützenden Gebiete, der an das Umweltministerium weitergeleitet wurde. Alle Gebiete wurden in die nationale Liste übernommen. Die COL wurde beauftragt die Natura 2000 Formulare zu überprüfen und zu ergänzen und bei der Ausarbeitung der Gebietskarten mitzuarbeiten. Für die in Luxemburg brütenden Arten, aufgelistet in Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie, wurden sogenannte "*Cahiers espèces*" ausgearbeitet, die als Basis für Schutzkonzepte dienen sollen. Die COL nahm an einem einwöchigen Seminar über das Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) teil.

## **Artenschutzprojekte**

Für folgende Arten wurden konkrete Schutzmaßnahmen ausgearbeitet oder durchgeführt: Schwarzstorch, Wanderfalke, Rauhfusskauz, Schleiereule, Steinkauz und Turmfalke, Haselhuhn.




## **Cigognes sans frontières**

Der administrative Teil des Schwarzstorchprojektes wurde auch dieses Jahr von der COL und der Stiftung *Hëllef fir d'Natur* übernommen. Das Projekt wurde in den Generalversammlungen verschiedener Sektionen vorgestellt. Zusammen mit dem *Service pédagogique* des *Haus vun der Natur* wurde pädagogisches Material zusammengestellt, das

Schulklassen ermöglicht am Projekt teilzunehmen. Beim Schwarzstorch-Symposium in Schotten bei Frankfurt wurden die ersten Resultate des Telemetrie-programmes vorgestellt. Näheres zum Projekt findet man auf der Internet-Seite [www.explorado.org/solon](http://www.explorado.org/solon)

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Über 800 Telefonanrufe wurden entgegengenommen, meist zu verschiedenen Naturschutzfragen. Monatlich wurden Pressemitteilungen zu aktuellen Vogelschutzthemen an die Presse versendet. Sendungen im Radio und im luxemburgischen Fernsehen ergänzten die Pressearbeit.

Der Verantwortliche der COL beteiligte sich an den Vorstandssitzungen des Verwaltungsrates, sowie an den Versammlungen der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen der LNVL und ist Experte in der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe ORNIS in Brüssel. 


---

## Auffangstationen & Pflegestation für verletzte Vögel und Säugetiere der LNVL in Düdelingen

Insgesamt verfügt die LNVL über 7 Auffangstationen für verletzte Vögel, die alle mit der Pflegestation in Düdelingen zusammenarbeiten. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihre zeitaufwendige Arbeit gedankt, besonders dem Ehepaar Jean und Jeanny François.

1999 wurden insgesamt 1 210 Tiere (93 Arten) in die Pflegestation von Düdelingen eingeliefert. Bis zum Jahresende konnten davon 57 % in die Freiheit entlassen werden, 36 % konnten nicht mehr gerettet werden, die restlichen Tiere befinden sich noch in Pflege.

Die meisten Zugänge wurden im Monat Juli registriert, insgesamt 280 Tiere. Einige weitere Zahlen belegen den Zustand der Tiere bei der Einlieferung: 47 % waren erschöpft oder unterernährt, 27 % hatten eine Verletzung und 7 % einen Knochenbruch. Immerhin 14 % litten unter einer Lähmung oder einer Gehirnerschütterung nach einem Aufprall gegen eine Glasfläche.

Einen besonderen Dank geht an alle, die mit ihrer Spende die Pflegestation in Düdelingen unterstützt haben. 



# Forschungsarbeiten

## AG Feldornithologie

Die feldornithologische Arbeitsgruppe der LNVL zählte 1999 insgesamt 74 ehrenamtliche Mitglieder. Die Hauptaufgabe liegt im Sammeln und in der Verarbeitung von ornithologischen Daten. Ein Teil der Beobachtungen wird regelmäßig im *Regulus – Ecke des Naturbeobachters* veröffentlicht.

Im Laufe des Jahres fanden zwei Versammlungen aller Mitglieder statt und an zwei Abenden wurde eine Weiterbildung zu folgenden Themen angeboten: Biotoptypen und eine Einführung in die Möwenbestimmung.

Schwerpunkt des vergangenen Jahres war die landesweite Kartierung der felsenbrütenden Vogelarten, hauptsächlich von Uhu und Wanderfalke. Ziel dieser Arbeit war aber auch die Kartierung aller potentiellen Felsen-Brutplätze. Diese Kartierung wurde vom Musée National d'Histoire Naturelle gefördert.

Wie in den Jahren zuvor wurde während der Wintermonate der Bestand der in Luxemburg überwinterten Kormorane ermittelt. Angesichts der immer stärker werdenden Abschussforderungen, stellen die ermittelten Zahlen ein wichtiges Gegenargument dar.

## Ornithologische Höhepunkte

Erstmals konnten beim Schwarzstorch vier Brutpaare nachgewiesen werden. Der Bestand wird auf 4 bis 7 Paare geschätzt. Erfolgreiche Bruten gab es ebenfalls bei Wanderfalke und Uhu. Erfreuliches gab es auch aus dem Naturschutzgebiet Remerschen, wo auch dieses Jahr wieder Bruten der Zwergrohrdommel, der Beutelmeise und des Drosselrohrsängers gemeldet wurden.

Doch es gab auch Unerfreuliches: im April wurden bei Beidweiler zwei tote Rotmilane in Horstnähe gefunden. Nach Analyse der Nahrungsreste konnte eine Vergiftung durch Parathion nachgewiesen werden.

## AG Beringung


Die Vogelberingung wird seit genau 100 Jahren weltweit durchgeführt. Auch in Luxemburg hat die Vogelberingung eine lange Tradition. 1999 haben die 26 ehrenamtlichen Beringer der LNVL über 8000 Vögel gefangen und beringt. Die meisten Vögel werden während des Herbstzuges in Stellnetzen gefangen, aber auch der Anteil an beringten Jungvögeln ist hoch. Diese werden bei Nistkastenkontrollen beringt. Hervorzuheben sind die speziellen Beringungsprogramme für Trauerschnäpper und Wasserramsel.

An interessanten und seltenen Fängen sind vor allem Sperbergrasmücke, Rohrschwirl und Tüpfelsumpfhuhn zu erwähnen, sowie einige im Ausland beringte Vögel wie z.B. ein in Polen beringter Teichrohrsänger oder ein weiterer Teichrohrsänger aus Schweden.

In den Wintermonaten werden vor allem Mäusebussarde und Turmfalken beringt, die mit speziellen Schlingenfallen gefangen werden.

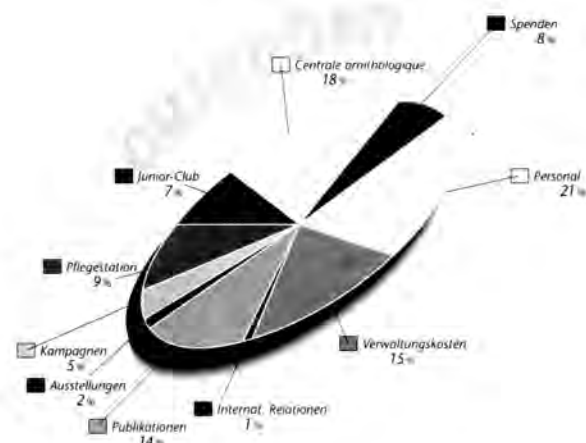
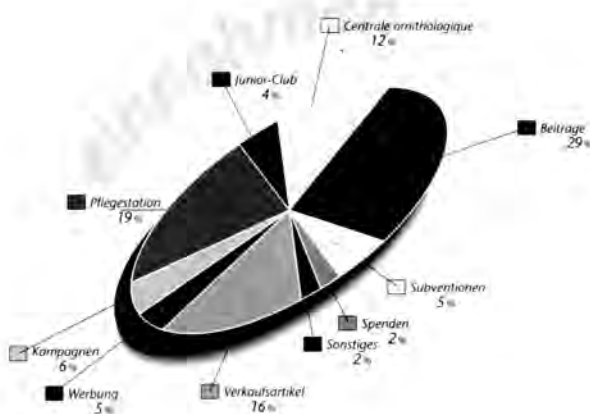
Wie schon im Vorjahr wurden auch wieder drei Schwarzstörche mit Sendern ausgerüstet, um ihre Zugwege zu erforschen. Durch das Programm Cigognes sans frontières konnten die Winterquartiere des Schwarzstorchs in Westafrika ermittelt werden.

Weitere Infos zur Vogelberingung sowie zur ornithologischen Forschung in Luxemburg findet man auf der Internetseite [www.luxnatur.lu](http://www.luxnatur.lu)

Hier sei noch einmal betont, dass all diese Arbeiten auf ehrenamtlicher Basis stattfinden. 

## Finanzen 1999

### Die Einnahmen und Ausgaben der LNVL im Jahre 1999





# Berichte der Sektionen



## Ausflug an d'Stad

Béiwen/Atert

Den 29. Mee huet d'Sektioun Béiwen / Atert en Ausflug an d'Stad gemaach. Bei wonnerschéinem Fréijorswieder huet e flotte Bus aus de 50er Joeren eng annerhallef Dosen Leit an d'Stad bruecht.

Bei der Gëlle Fra huet de Fräns der Grupp e kuerzen historechen Iwerbléck iwwer d'Festung Lëtzebuerg ginn.

Duerno goufe mir um 10 Auer am Naturmusée duerch déi flott Ausstellung iwert de Bam gefouert.

No engem Trëppeltur duerch d'Alstad, hu mir eis et op enger Terrass gutt schmaache gelooss.

Nom Iessen, huet de Schmitze Jim perséinlech eis am Haus vun der Natur emfaangen. Mat flotten Diaen huet hien déi villerlee Aktivitéiten an Aktiounen presentéiert, déi Jor fir Jor am Haus an och uerchert ganz Land organiséiert ginn. Hien ass besonnesch op eis Kanner agaangen, deene mir esou vill Natur-ecken ewéi méiglech erhalen mussen.

Ofschléissend soen ech all deene Leit, déi zu dësem gelungenen Ausflug bäigedroen hunn, en härezeleche Merci.



## En Dag am Fiichtgebidd "Stréissel"

Betebuerg-Monnerech

Zur Zeit seiner Anlage durch unsere Sektion Mitte der 80er Jahre war der "Stréissel" das größte, vorrangig zu Naturschutzzwecken amenagierte Areal des Landes. Die bisherige Entwicklung des Gebietes konnte unsere Erwartungen nur teilweise erfüllen, doch präsentiert es sich heute als artenreichstes und dynamischstes Feuchtgebiet der Region.

Unser Aktionstag am 30.05.99 sollte möglichst vielen Mitbürgern die vielfältige Lebewelt des "Stréissel" näher bringen. Am Morgen starteten wir bei herrlichem Sonnenschein mit einer vogelkundlichen Begehung. Danach widmeten wir eine Wanderung den Sumpf- und Wasserpflanzen, und verdeutlichten deren Nutzung durch den Menschen in früheren Zeiten.

Am Nachmittag hieß es: "Mir gin dëmpelen". Mit Kächern "bewaffnet" zogen wir an den Gewässerrand, um allerhand Kleingetier zu fangen. Anschließend wurde die krabbelnde "Beute" mit Lupen und Bestimmungsblättern untersucht. Besonders beeindruckend waren der Wasserskorpion und die Gelbrandkäferlarve.



Spinnen, Wanzen, Käfer ... in einer Hecke gibt es eine Menge zu entdecken!



Besonders die Kinder waren begeistert von der Vielfalt der Lebewesen im "Stréissel", die man bei Tümpeln hautnah erleben kann.



# Berichte der Sektionen

Zum Abschluss stellte ein Vertreter des Planungsbüros die provisorischen Renaturierungspläne der Alzette im Bereich "Stréissel" vor. Der Raum im Centre Ganser war sichtlich zu klein für die Interessierten, und es kam zu angeregten Diskussionen mit Anrainern und Landwirten. Insgesamt nahmen mehr als 60 Personen am Aktionstag teil, darunter auch etliche Kinder.

## Grenzüberschreitender Naturschutz

### Clärrwer Kanton

Seit nunmehr drei Jahren trifft sich unsere Vereinigung mit den "Réserves Naturelles Ornithologiques de Belgique, RNOB" um während eines Wochenendes gemeinsam praktische Naturschutzprojekte zu bearbeiten.

Die belgische "RNOB" betreut im französisch- und deutschsprachigen Raum mehr als 8.500 ha Naturschutzgebiete. Davon sind 4.400 ha im Besitz der Vereinigung, 4.100 ha sind durch mittel- und langfristige Verträge abgesichert. Sie kann auf die stolze Zahl von 49.000 Mitgliedern zurückgreifen, die den Naturschutzgedanken unterstützen.

Unser gemeinsames Wochenende verläuft in dem Sinn, dass während eines

Tages in einem belgischen Naturschutzgebiet gearbeitet wird. Anschließend werden verschiedene Naturschutzprojekte besichtigt. Am nächsten Tag läuft dasselbe Programm in einem luxemburgischen Naturschutzgebiet. Dieser praktische Gedankenaustausch ist für beide Vereinigungen sehr hilfreich. Jede Organisation kann den Partner mit eigenen Erfahrungen in verschiedenen Projekten unterstützen und beraten und ermöglicht es, neue Ideen einzubringen und Fehler zu vermeiden.

Da Naturschutz nicht an der Grenze halt macht, werden solche Projekte in allen Bereichen von Tag zu Tag wichtiger.

## BirdWatch 1999

### Diddeléng

Am Sonntag, den 3. Oktober 1999, von 9.00 - 12.00 Uhr hatten wir unseren Beobachtungsstand am Rande des Naturschutzgebietes "Haard" eingerichtet. Es war kalt an diesem Tag aber zum Glück trocken und die Sichtverhältnisse waren einigermaßen gut.

Etwa 20 Personen fanden sich im Laufe dieses Morgens ein, darunter auch Herr Cruciani als Vertreter der "Autodiffusion Losch".



Nebst einem Sperberweibchen, einem Grün- sowie Schwarzspecht gab es an eigentlichen Zugvögeln, außer einigen Schwärmen von Buchfinken mit insgesamt etwa 200 Vögeln, 15 Mehlschwalben, 10 Schwanzmeisen und 10 Distelfinken, nichts Außergewöhnliches zu beobachten. Dies sollte aber der guten Laune der Beteiligten keinen Abbruch tun. So unterhielt man sich bei Kaffee, Croissants und der traditionellen Drëpp über dies und jenes in Sachen Natur- und Umweltschutz. Insgesamt verbrachten wir einen angenehmen Sonntagmorgen und werden diese Aktivität auch für das nächste Jahr beibehalten. Abschließend noch großen Dank an das Haus "Photo Ciné Fränz Schäffer", welches uns auch diesmal wieder hochwertiges optisches Material von Swarovsky zur Verfügung stellte.

## Jugendaktivitäten

### Diddeléng

In Sachen "Jugendarbeit" möchten wir über eine Aktion berichten, welche einige Kinder im Alter von 10 - 12 Jahren ins Leben gerufen haben. Unter Aufsicht eines unserer Vorstandsmitglieder versammelten sie sich in regelmäßigen Abständen um verschiedene Bastelarbeiten anzufertigen zwecks späterem Verkauf. Mit dem Erlös sollte eine Spendenaktion der LNVL unterstützt werden. Die Bastelartikel wurden teils im Bekannten- sowie Freundeskreis an den Mann gebracht.

Auf der "Porte Ouverte" der Pflegestation bot sich dann sogar die Möglichkeit einen eigenen Stand einzurichten. Hier fanden die Bastelartikel dann einen so großen Anklang, dass gegen Ende der Aktivität die Kinder spontan beschlossen, eine erste Spende in Höhe von



Mitglieder der RNOB und der Clerfer Sektion in einem Feuchtgebiet in Oberbesslingen, Gemeinde Ufflingen.



# Berichte der Sektionen



3.000.- LUF an Herrn François, Leiter der Station, zu überreichen.

Diese Aktion, welche ganz allein auf Initiative der Kinder zustande kam, kann man nur begrüßen und weiterhin fördern.

## Umweltkommission

### Déifferdeng

Seit mehr als 12 Jahren sind die Naturfrënn in diesem Gemeindegremium vertreten.

Unter anderem wurden 1999 folgende Themen und Projekte behandelt:

Abfallarme Schule (Schaffung einer Arbeitsgruppe), Schaffung eines großflächigen Landschaftsschutzgebietes im ehemaligen Tagebau (Kiemerchen bis Rollesbierg). Ausweisung der alten Stollenwege auf Tillebierg und im Hondsoesch als Kultur- und Industriedenkmäler (Vorschlag der Naturfrënn)

Die rot-blaue Koalition möchte in der neuen Legislaturperiode auf die Mitarbeit von Vereinsmitgliedern in den Kommissionen gänzlich verzichten. Man möchte ganz unter sich bleiben und nur mehr auf den Rat von 'Experten' zurückgreifen, wenn es angebracht scheint.

Dem Vorschlag und der Bereitschaft der Naturfrënn zu einer erneuten konstruktiven Mitarbeit in der Umweltkommission wurde mit diesem Argument eine klare Absage erteilt.

## Centre d'Initiative et de Gestion locale (CIGL – Differdange a.s.b.l.)

### Déifferdeng

Die Naturfrënn sind in diesem Gremium durch ihr Mitglied Berg Robert vertreten. Der CIGL, Teil des "Objectif Plein Emploi asbl", setzt sich zum Ziel, durch die Realisierung konkreter lokaler Projekte vor allem jungen Arbeitslosen die Tür zum freien Arbeitsmarkt zu öffnen. Daran koppelt sich die Möglichkeit einer theoretischen und praktischen Ausbildung.

Erstes Projekt: "Park Grouwen". Im Gebiet Park Grouwen wurden neue Wanderwege angelegt, alte wieder in Stand

gesetzt. Auch die Installierung eines Rast- und Spielplatzes mit einem Kiosk ist vorgesehen.

Geplant ist auch die Einrichtung eines lokalen "Service de Proximité". Er soll hilfsbedürftigen Mitbürgern bei der Erledigung kleinerer Arbeiten zur Hand gehen.

## Tag des Baumes

### Gréiwemaacher

Neben unseren Aktivitäten wie "De Bësch am Wanter" (Wanderung), Obstbaumschnitt, Sensibilisierungsarbeit für die Pflege von Obstbäumen, Bongerten und Kopfweiden, unseren Info- und Verkaufsständen bei besonderen Anlässen, unsere Beteiligung an der Aktion "Laubgehölze und Hecken", sei etwas ausführlicher auf unsere Pflanzung hochstämmiger Obstbäume eingegangen.

Im Rahmen des "Nationalen Tag des Baumes" wurden in den Jahren 1998 und 1999 jeweils 25 resp. 20 Hochstammobstbäume (verschiedener Sorten) in einer Viehweide "auf Wënterfeld" bei Grevenmacher gepflanzt und auf diese Weise ein neuer Bongert angelegt.

Beteiligt an dieser Aktion waren jeweils die Gemeinde- und die Forstverwaltung, die Umweltkommission sowie 3 Primärschulklassen (5. Schuljahr) mit ihrem Lehrpersonal. Ihnen allen sei an dieser Stelle gedankt. Besonders aber bedanken



Tag des Baumes in Grevenmacher: Viele Helfer waren bei der Pflanzaktion



# Berichte der Sektionen

wir uns für die tatkräftige Hilfe durch Förster Johny Müller und seine Arbeiter. Ohne die von ihnen geleisteten praktischen Arbeiten vor und nach dem Pflanzen wäre eine solche Aktion nicht möglich gewesen.

Eine Tafel mit der Aufschrift **“Dese Bongert gouf um Dag vum Bam geplanzt vun de Kanner aus dem 5. Schouljoer 1998/1999, 1999/2000”**

wurde gelegentlich der Pflanzaktion 1999 angebracht. Sie soll bei den beteiligten Schülern die Erinnerung an ihren Beitrag zum praktischen Naturschutz wachhalten.

## So lasst uns einen Obstbaum pflanzen Jonglënster

In den frühen neunziger Jahren wurde die Idee in der LNVL-Sektion Junglënster geboren einen größeren Obstgarten anzulegen.

Mit dem Ankauf einer Wiese mit einigen alten Bäumen, an einem herrlichen Südhang in “Doulen” gelegen, begann die Geschichte. Bei der Erstellung der Biotopkartierung wurden in der Gemeinde Junglënster 10.200 hochstämmige Obstbäume gezählt, davon aber nur 7% Jungbäume. Die Mitglieder des Vorstandes der lokalen LNVL fühlten sich in ihrer Idee bestätigt dem drohenden Rückgang des Obstbestandes in der Gemeinde entgegenzuwirken und dazu noch ein Naherholungsgebiet zu schaffen.

Spontan waren etwa fünfzig Naturschützer bereit einen finanziellen Beitrag zu einer Neuanlage zu liefern. Mit Hilfe von Baumpatenschaften wurden in einer ersten Phase 130 Bäume einheimischer Obstsorten gepflanzt.

Nach und nach wurden die umliegenden Wiesen und Felder hinzugekauft, sodass das gesamte Areal, welches von der Natur- und Vogelschutzliga verwaltet wird, heute 3,5 ha groß ist. Gepflanzt wurden inzwischen über 200 Bäume, davon 142 Bäume mit einer Patenschaft. Neben Pflaumen- Mirabellen- Zwetschgen- Kirsch- Birn- und Apfelbäumen wurden auch Wildbirn- und Walnussbäume gepflanzt.



Die neue Holztafel sowie der Bongert in Junglënster

Nachdem ein Baumspezialist die Altbäume fachgerecht zugeschnitten hatte, können an diesen Bäumen auch wieder die altbekannten Obstsorten geerntet werden.

Am 1. Mai 1999 hatten die Verantwortlichen der LNVL-Sektion zu einem Tag in der Natur in “Doulen” eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurde eine große Hinweistafel, welche vom Trierer Künstler Mathias Koch geschaffen wurde, eingeweiht.

Inzwischen ist auch die Holzterrasse, welche an der Ostseite des Obstgartens auf die obere Terrasse führt, fertiggestellt. Jeder, der über den Junglënster Naturpfad spaziert, hat oben eine herrliche Aussicht auf die mit Weißdorn, Schwarzdorn oder Hundsrose bewachsenen Keuperhänge von “Doulen”.

## ORCHIDEEËBIOTOP um BRUCHERBERG

### Käl-Téitëng

Wéi viru 40 Joër um Brucherberg opgehal gouf, d'Minnett ze exploitéieren, hu sech meeschtens Planze breetgemaach, déi frou ware mamm Kallek a matt der Hëtzt (ënner aneren: Pirola, Enzian a vill Orchideeën). Well d'Natur eppes Dynamesches ass, hätt sech dës herrlech Flora weider zu engem Bësch entwéckelt, wamm een se gewäerde gelooss hätt. Vill typesch a rar Planze (besonnesch Bléieplanzen) wieren da verschwonnen, well si kee Schied verdroen. Als Konklusioun zu sängen Aktiounen op der Rischlerkopp huet de Comité décidéiert, als nächste Projet eng Plaz vun ongeféier 15 Ar um Brucherberg erëm an hire Primärzoustand vu viru 40 Joër ze bréngen d. h. d'Humusschicht, déi mat de Joren entstan ass, mat engem Bagger ewechkrazen ze loossen. Sou kënnen och eis Kanner a Kanneskanner gesinn, wéi déi natierlech Entwécklung virugeet.

De Kälër Schefferot gouf gefrot, fir eng finanziell Hëllef bei dëser Aktioun ze leeschten.

Am Oktober 1998 huet de Comité bei der Verwaltung vun der “Conservation de la Nature” eng schrëftlech Demande gemaach, fir déi geplangten Aarbechten dierfen duerchzeféieren.

Nodeems sech am November de Chef vun der Verwaltung mat eisem Präsident an dem Sekretär op dem Terrain getraff haten, huet den Här Kirpach säi mëndlechen Accord fir d'Aktioun ginn, an am Dezember hu mer vum zoustännege Ministère den Accord fir d'Aarbechte kritt.

Am spéide Wanter 1999, esoubal wéi d'Wieder et erlaabt huet, ass de Plang ausgefouert ginn am Kader vum “Plan Vert” vun der Kälër Gemeng, zesumme mat de Naturfrënn Käl-Téitëng a mat dem Accord vum Ministère de l'Environnement.



# Berichte der Sektionen

## Arbeiten im Obstgarten

### Kéinzeg-Féngeg-Grass

Die Haupttätigkeit unserer Sektion bestand im letzten Jahr im Unterhalt von 2 Obstgärten.



Nachdem die Stiftung "Hëllef fir d'Natur" im Jahr 1991 das Grundstück "auf Flickefeld" (129,50 Ar), erworben hatte, wurden 1993 erstmals 14 Obstbäume, insbesondere einheimische, widerstandsfähige Apfelsorten wie Rambour, Boskoop, gepflanzt. In den darauffolgenden Jahren (94 und 95) wurden dann weitere 63 Apfel-, Birn-, Zwetschgen- und Kirschbäume gepflanzt. Nach Ankauf eines weiteren Geländes Anfang 96, "unter Köschel" (121,10 Ar), durch die Stiftung "Hëllef fir d'Natur", wurden im selben Jahr 52 Obstbäume auf dieses im Hang gelegene Grundstück, gepflanzt. Da dieses zum Teil zwischen zwei Waldstücken gelegen ist, wurde Ende 96 begonnen das betreffende Teilstück mit Eschen zu bepflanzen, um wieder eine zusammenhängende Waldparzelle herzustellen. Des Weiteren wurden Johannisbeerhecken in den Steilhang gepflanzt. Zum Unterhalt der beiden Obstgärten wurden in den Sommermonaten Kraut und Gestrüpp gemäht.

Am diesjährigen "Tag des Baumes" wurden die Bäume gegen Schädlinge behandelt und mit einer Speziallösung zum Schutz der Rinde gegen Frostschäden angestrichen.

Derweil wurde mit einigen freiwilligen Helfern mit Aufräumarbeiten im Obstgarten eines Dorfeinwohners begonnen. Da der betreffende Obstgarten seit Jahren nicht mehr unterhalten wurde, musste Gras und Gestrüpp entfernt werden, verschiedene Obstbäume wurden geschnitten, die kaputte Umzäunung (Maschendraht) wurde beseitigt. Vorgesehen ist die schrittweise Erneuerung der alten Bäume in den kommenden Jahren.



## Studienreise in die Provence

### Létzebuerg-Stad

Unsere Gruppe, bestehend aus fünf Erwachsenen und fünf Jugendlichen, bezieht ihren Standort in Bedoin, einem provenzalischen Dorf am Fuße des mächtigen "Géant de Provence", dem Ventoux.

Der Flug der Flamingos in der Camargue stellt einen anderen Höhepunkt unserer Reise dar. Viele Limikolen gibt es im Uferbereich der vielen Wasserflächen zu beobachten. Die Plackerei mit dem schweren Material war nicht umsonst, weil wir doch fast 200 verschiedene Vogelarten auf unserer Reise beobachten können.

Die Provence ist auch reich an Insekten der verschiedensten Gattungen. Wir haben häufig Begegnungen mit Skorpionen, Spinnen, Gottesanbeterinnen und Stabschrecken. Eine Gottesanbeterin, die eine Heidelibelle genüsslich verspeist, ist ein weiterer Höhepunkt dieser Reise. In den Hecken rundum die Weiher entdecken wir auch den kleinen grünen Heckenfrosch, aber vergeblich suchen wir nach seinem Verwandten, dem blauen Heckenfrosch, der dort auch vorkommt.



Bedoin mit Ventoux (1920 m hoch)

Unser erster Ausflug gilt diesem 1920 Meter hohen Berg, wo einst im Jahre 1958 unser Jahrhundertsportler Charly Gaul den Grundstein legte zu seinem sportlichen Höhenflug. Der Ventoux ist teilweise als Biosphärenreservat ausgewiesen. Wir entdecken auf den kahlen Hängen, von 1600 Metern an, seltene Pflanzen wie Gröenland-Mohn, Enzian und Silberdisteln. Oben am Gipfel ist das Wetter launisch. Aber für kurze Zeit geben die Wolken den Blick frei bis zu den Alpen und dem ganzen Rhonedelta.

Mit der Farbe Blau haben wir Pech, denn auch in der Steinwüste der Crau suchen wir vergebens nach den Blauracken. Der Zigeunerpilgerort Saintes-Maries de la Mer ist unser Ausgangspunkt für eine Bootsfahrt auf dem Petit-Rhône. Von der Flussmitte aus können wir Reiher, Möwen und andere Wasservögel erstmals aus einem anderen Blickwinkel beobachten. Auch die "wilden" Camargue-Stiere und die weißen Camargue-Pferde lassen sich von hier aus ungestört beobachten.



# Berichte der Sektionen



Gottesanbeterin  
frisst Libelle

Auf unserem Programm stehen aber neben den Naturschönheiten auch einige historische und kulturelle Höhepunkte wie die Papststadt Avignon und die alte Römerstadt Vaison la Romaine.

## Tätigkeitsbericht

### Sektioun Leideléng

Die Sektion war im vergangenen Jahr wieder auf vielen Gebieten tätig: An praktischen Naturschutzarbeiten sind besonders das Pflanzen und Schneiden von Obstbäumen, die Säuberung von Nistkästen und die Anfertigung von Drahtkörben zum Schutze des Wurzelwerkes junger Obstbäume zu erwähnen. Unsere Mitglieder haben auch tatkräftig mit Hand angelegt bei der Organisation des Naturfestes, des Kürbisfestes und des Bauernmarktes im Haus von der Natur sowie bei der Zählung der Zugvögel am Bird Watch Day.

Auch die Weiterbildung unserer Mitglieder wurde nicht vernachlässigt. Dies geschah bei verschiedenen Wanderungen um Leudelingen und im Rahmen der Aktion "En Dag an der Natur", bei der Begehung eines Orchideenbiotops in der Nähe von Grevenmacher und bei einem Ausflug zu den Rastplätzen der Kraniche in Lothringen.

## D'Mamer Sektioun schneit Kappweiden

### Mamer

D'Zuel vun de Kappweiden huet an deene leschte Jorzéngten ellen ofgeholl. Dës Zort vu Bam as leider schon an deene meeschte Géigenden nët méi ze gesinn. Déi Mamer Sektioun huet virun etleche Joeren en Deel nei Steckléken op a puer Plaze gesat. Dat as bekanntlech eng einfach awer efficace Mëthod fir Weiden ze zillen. Fir datt se sech zu richtege Kappweiden entwéckelen, musse si all puer Joer kräfteg gebotzt ginn.

Déi Mamer Scouten haten sech ugebue-den fir eng Hand bei der Botz vun dësem Joer mat unzepaken. Am Februar si mir zesumme mat enger Equipe vun hinne an den Ielchert getrëppelt. Vill Aarbechtsgeschr ewéi Leederen, Seeën an esouguer Motoseeën huet missen iwwer d'Faulbaach op de Chantier bruecht ginn. Do huet eng sëllegen Aarbecht op eis gewaart. D'Weide si bekanntlech guer nët lidderech am Wuessen, an et waren deer Äscht nawell vill ewechzeschneiden an op Kéip ze tesselen. Mee déi jonk Scoutséquipe hat gudder Courage, an am spéiden Nomëtteg waren d'Weiden all hir Äscht lass.



Déi meescht Weiden hu schon a kräftege Stamm, an de Kapp as och schon amgaang seng typesch Form unzehuelen. Mir hoffen, datt mir se an deenen nächste Jorzéngte regelméisseg geschnidde kréien, fir datt d'Kappweid an der Zukunft erëm an deem engen oder ane-



ren Eck vun der Gemeng d'Landschaftsbild matbestëmmen kann. Et wär flott, wann d'Scouten de Management vun der Grupp Weide laanscht d'Faulbaach iwwerhulen géifen, zumools dës no bei hirem Scoutshome stinn. Dës Bestand wär esou fir eng méi laang Zäit gesichert. Och wann hir Äscht wuel kaum jeemols erëm fir d'Flechten vu Kierf dénge wäerten, dierften déi eeler Weiden awer a wäertvolle Liewensraum fir allerhand Gedéiesch ginn. Eng Wunnéng fir de Steekauz géife mir och gären an der Rei halen, wann hien sech erëm an der Gemeng ëmkucke sollt.

## Ein Kräutergarten für die Oeko-Woche 1999

### Péiteng - Naturfrënn Kordall

Für die Oeko-Woche legten wir auf Vorschlag des Service écologique der Gemeinde einen etwa 50 qm großen formalen "Klostergarten" im (versiegelten) Hof des Kulturzentrums "A Rousen" an.

Eine Woche vor Beginn der Ausstellung errichtete der "Service des Parcs" nach unserem Plan neun teils quadratische, teils rechteckige Beete und mulchte die Wege dazwischen. Dann pflanzte unsere Präsidentin Kräuter aus ihrem Garten ein, wobei die Pflanzen so zusammengestellt wurden, dass jedes Beet für einen Biotop oder eine Idee stand.

Den Mittelpunkt der alten "echten" Kräutergärten, einen Brunnen, symbolisierte ein Teich mit Madesüß, Wasserminze, Fiebertee und Pfennigkraut. Das Wildkräuterbeet erinnerte nicht nur an die Ursprünge der Heilkunde, sondern auch an die Kräuter, die später als "Hexenkräuter" in Verruf kamen, bzw. auf den Scheiterhaufen landeten. Üppige Eibisch-, Süßdolden- und Beinwellpflanzen zeigten, dass auch feuchte Standorte für viele Kräuter geeignet sind.



# Berichte der Sektionen

Besuchergruppe vor dem Wildpflanzenbeet



Am Dezember koume mer mam Fierchter zesummen fir iwwert d'Coupe am Bësch ze schwetzen. Am Januar bis März gouf ewéi ëmmer am Brill an an der Bourwiss geschafft. 255 Stonne koumen un Aarbechtzäit zesummen. Eis Jugendsektioun war och ganz äerdeg. Eis 2 Monitrice gongen 3x an de Bësch an eis kleng Gäscht hun do munches geléiert. An der Summervakanz hat si och en Naturreis organiséiert. Um Dag vum Bam goufe mat de Schoulkanner iwwert 100 Elleren am Brill geplazt.

Zwéin Tir hate mer dëst Joer gemaach, am Mä op eise Bierg an am September op Munzen.

In dem Teil, der den Zweijährigen gewidmet war, standen stattliche Stockmalven, Nachtkerzen und Königskerzen, jeweils im Rosetten- und im Blütenstadium. Im Trockenbiotop lernten die Besucher staunend manche Steingartenstauden als Heilpflanzen kennen. Im Minzengärtchen konnte man an den Blättern verschiedener Minzesorten schnuppern, während sich auf dem Küchenkräuterbeet Bekanntes präsentierte, angeordnet einerseits nach Standortanprüchen (wie bei einer Kräuterspirale), andererseits nach Heilanzeigen. Darauf folgten ein Beet mit Beerenarten und schließlich ein Ziergarten aus Kräutern mit panaschierten Blättern (Beitrag des Service des Parcs) und heilkräftigen Blumen. Täglich um 17.00 Uhr fand eine Führung statt. Namensschildern und Fotos der Blüten vereinfachten den Besuchern den Einblick. An unserem Stand konnten sie sich weitere Informationen holen. Leider musste der Garten wieder abgetragen werden; aber wer weiß - vielleicht taucht er in ähnlicher Form einmal wieder in unserer Gemeinde auf? Wir stehen gerne zur Verfügung!



## Naturschutzgebiet Brill Schëffleng

Zu Schëffleng, am Brill, kritt d'Uelzecht hirt alt, natiirlecht Bett erëm. Dowéinst hate mer e puer Entrevuen mat den zoustännegen Instanzen an hu verhënnert, datt d'Uelzecht flatsch duurch eist Naturschutzgebeit Brill gefouert géif.

Déi freiwelleg Männer ouni déi mir déi vill Aarbecht am Brill net kënnen meeschteren.

Den Thommesse Roby huet esou ëm déi 500 Villercher beréngt! Mer waren och mat op d'Grenz manifestéieren géint de Franzosen hiert Juegdgesetz.



## Mitarbeiter/in gesucht

Die LNVL sucht neue Mitarbeiter/innen, die bei flexibler Zeiteinteilung in der Mitgliederwerbung aktiv werden wollen.

Das Mindestalter liegt bei 18 Jahren. Diese Aufgabe eignet sich gut als Studenten- bzw. als Nebenjob.

Vorraussetzung: die Bewerber/innen müssen luxemburgisch sprechen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Birgit Gödert-Jacoby,

Tel.: 29 04 04-312 montags und mittwochs oder im Sekretariat 29 04 04-1

